

Medium:	Frankfurter Neue Presse	Adresse:	Frankenallee 71-81 60327 Frankfurt am Main
Datum:	29.04.2010	Auflage:	101.359
Autor:	red	Seite:	18

Geringere Strahlenbelastung bei Herzuntersuchungen

Frankfurt. Das Uni-Klinikum hat einen neuen Computertomographen (CT). Das Besondere: die extrem kurze Aufnahmezeit. Gestern stellte die Klinik den in Hessen einzigartigen CT vor.

„Im Vergleich zu herkömmlichen CT-Geräten verkürzt sich zum Beispiel die Zeit für eine Herzuntersuchung von ungefähr zehn Sekunden auf weniger als eine halbe Sekunde“, erläutert Prof. Dr. Thomas Vogl, Direktor des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie des Klinikums. In nur 75 Millisekunden können 128 Bilder aufgenommen werden. „Das heißt, dass das CT-Gerät schneller ist als der Herzschlag und wir so bewegungsfreie Bilder mit entsprechend besserer diagnostischer Aussagekraft erhalten“, so Prof. Vogl. Durch verschiedene Geräteeinstellungen kann bei Herzuntersuchungen nun sogar auf die Verabreichung von Medikamenten, den sogenannten Betablockern, bis zu

Herzfrequenzen von über 80 Schlägen pro Minute verzichtet werden.

Der Zeitraum, in dem die Patienten der Röntgenstrahlung ausgesetzt sind, verringert sich erheblich. Dadurch entsteht für sie nur noch eine sehr geringe Strahlenbelastung. Bisher erreichte man bei einer Herzuntersuchung Dosiswerte von durchschnittlich acht bis fünfzehn Millisievert (mSv), nun sind es weniger als ein mSv. Zum Vergleich: Die durchschnittliche natürliche Strahlenbelastung eines Menschen beträgt in Deutschland ungefähr 4,2 mSv im Jahr.

Für Patienten mit Lungenerkrankungen, die oftmals deutliche Probleme haben, die Luft länger anzuhalten, erleichtert sich die Untersuchung ebenfalls. Denn Aufnahmen der Lunge können nun innerhalb von nur einer Sekunde durchgeführt werden. Und: Die bisher oftmals notwendige leichte Narkose bei der Untersuchung von Kindern wird überflüssig.

red